

6. November 2013, Mittwoch, um 19.30 Uhr

## **Mahatma Gandhi und Dietrich Bonhoeffer - Aktives Friedenshandeln in der Tradition gewaltlosen Widerstands**

Bonhoeffer beschreibt in seiner Fanö-Rede aus dem Jahr 1934 seinen „Pazifismus“. Wir sind es gewohnt, diesen Pazifismus als strikte Gewaltablehnung im persönlichen Leben des einzelnen Christen zu verstehen. Bei genauerem Hinsehen wird jedoch deutlich, dass es Bonhoeffer nicht nur um persönliche Vorbildlichkeit, sondern vor allem um gesellschaftspolitische Verantwortung geht. Sein Pazifismus war von Mahatma Gandhi und seiner Praxis des gewaltlosen Widerstands geprägt. Bonhoeffer sucht bei Gandhi ein Beispiel dafür, wie Christus auch heute noch da ist und zur Mitarbeit in seinem Reich einlädt.

In seinem Brief an Helmut Rößler vom 18.10.1931 schreibt Bonhoeffer: „Ein großes Land möchte ich noch sehen, ob vielleicht von dort die große Lösung kommt – Indien; denn sonst scheint es aus zu sein, scheint das große Sterben des Christentums da zu sein. Ob unsere Zeit vorüber ist und das Evangelium einem anderen Volk gegeben ist, vielleicht gepredigt mit ganz anderen Worten und Taten? [...] Die Unsichtbarkeit macht uns kaputt.

Wenn wir's nicht in unserem persönlichen Leben sehen können, dass Christus da war, dann wollen wir's wenigstens in Indien sehen, aber dies wahnwitzige, dauernde Zurückgeworfenwerden auf den unsichtbaren Gott selbst – das kann doch kein Mensch mehr aushalten“ (DBW 11,33).

Dr. phil. Karl Martin, der uns diesen Vortrag halten wird, studierte Theologie in Marburg, Tübingen und Mainz, Promotion in Frankfurt/Main mit den Zusatzfächern Philosophie und Soziologie. Er ist u.a. Vorsitzender der Dietrich-Bonhoeffer-Stiftung sowie Mitglied des Vorstandes der Martin-Niemöller-Stiftung.

**Der Vortrag findet vier Tage vor der offiziellen Friedensdekade am 6. November um 19:30 Uhr im Lothar-Kreyssig-Haus in der Lehndorffstr. 11-15 in Berlin-Karlshorst statt.**

14. November 2013, Donnerstag, um 19.30 Uhr

## **Gandhis Erfolgsgeheimnis – Gütekraft entdecken**

Warum ist es möglich, Menschen, die bereit sind, Gewalt auszuüben, ohne Drohung oder Gewalt wirksam entgegenzutreten? Für die Kraft, die bei gewaltfreiem Vorgehen zur Wirkung kommt, bildete Gandhi neben dem alten Begriff Ahimsa = Gewaltlosigkeit den neuen Begriff Satjāgrah (englische Schreibweise: satyagraha), zu Deutsch Gütekraft. Diese Kraft kommt oft unbewusst in unserem Alltag vor, in Familien sowie unter Freundinnen und Freunden. Im Kleinen wie auch in der Politik ist sie wirksam bis hin zur Beendigung von Diktaturen, ob 1986 der Rosenkranz-Revolution gegen Diktator Marcos in den Philippinen oder 2011 beim arabischen Frühling in Ägypten. Von verschiedenen wirkungsvollen Handlungskonzepten können wir lernen, soziale Missstände abzubauen – wenn nötig durch wohlwollend-gerechtes Streiten. Das ist Friedensarbeit.

Paulus empfiehlt im Römerbrief (12, 21): „Überwinde Böses mit Gutem!“ und auch der Koran weiß: „Gutes und Böses ist nicht einerlei; darum wende das Böse durch Gutes ab, und dann wird selbst dein Feind dir zum echten Freund werden.“ (Sure 41, 35).

Die Kraft dazu können wir im Eigenen entdecken. Gandhi und andere setzten sie auch politisch wirkungsvoll ein. Sie ist in jedem Menschen angelegt.

Martin Arnold, der diesen Vortrag hält, studierte in Bethel und Bielefeld Evangelische Theologie. Er war an der Universität Marburg Lehrbeauftragter im Studiengang Friedens- und Konfliktforschung und Mitglied im Marburger Zentrum für Konfliktforschung. M. Arnold ist Mitglied im Internationalen Versöhnungsbund – Deutscher Zweig e.V. und Gründungsmitglied des Bundes für Soziale Verteidigung.

**Der Vortrag findet am 14. November um 19:30 Uhr im Lothar-Kreyssig-Haus in der Lehndorffstr. 11-15 in Berlin-Karlshorst statt**

21. November 2013, Donnerstag, um 19.30 Uhr

## **Netzwerk Friedenssteuer**

Vortrag von Friedrich Heilmann

Im Netzwerk Friedenssteuer versammeln sich seit 1983 Menschen, die es nicht mit ihrem Gewissen in Übereinstimmung bringen können, Steuern für Militär, Rüstung und Krieg zu zahlen. Sie kommen aus allen gesellschaftlichen Schichten und Glaubensrichtungen, Atheisten, Junge und Ältere sind aktiv. Es gibt eine eigene Arbeitsgruppe „Steuern zu Pflugscharen“, die die Zusammenarbeit zur katholischen und evangelischen Kirche organisiert. Ebenso sind Quäker und Mennoniten dabei. Zur deutschen und internationalen Friedensbewegung bestehen gute Kontakte und Zusammenarbeit.

Sie wollen nicht weniger Steuern zahlen, sondern das Recht bekommen, zwischen Militärsteuer und Zivilsteuer zu wählen, so wie Wehrpflichtige bis 2011 zwischen Kriegsdienst und Zivildienst wählen durften – und die Garantie, dass ihre Steuern nur für zivile Zwecke verwendet werden. Es werden ein kurzer Film, Bilder von Aktionen und der Geschichte gezeigt, dazu kommen praktische Hinweise und Ausblicke, wie dem Ziel, eine gesetzliche Regelung zu erreichen, näher zu kommen ist.

Friedrich Heilmann ist wohnhaft in Erkner, Physiker von Beruf und verheiratet mit der Pastorin Cordula Heilmann. 1990 - 2000 war er hauptamtlich bei den GRÜNEN tätig, 4 Jahre Bundesvorstand, 6 Jahre Umweltreferent für Ostdeutschland bei der Bundestagsfraktion, Austritt aus den GRÜNEN wegen ihrer Hinwendung zum Krieg als Mittel in der Politik. Er war von 1992 - 2002 Vorsitzender des Eine-Welt-Netzwerkes INKOTA und ist Vorsitzender von „Demokratie und Integration Brandenburg e.V.“ sowie Vorsitzender vom Netzwerk Friedenssteuer e.V.

**Der Vortrag findet einen Tag nach Abschluss der offiziellen FriedensDekade am 21. November um 19:30 Uhr im Lothar-Kreyssig-Haus in der Lehndorffstr. 11-15 in Berlin-Karlshorst statt.**

Texte aus dem Gemeindebrief der Paul-Gerhardt-Gemeinde in Berlin-Karlshorst

<http://www.paul-gerhardt.com/pages/gemeindebrief.php>

[http://www.paul-gerhardt.com/media/download\\_gallery/gemeindebrief\\_2013\\_02.pdf](http://www.paul-gerhardt.com/media/download_gallery/gemeindebrief_2013_02.pdf)